

SOZIALPOLITIK

Prof. Dr. Piotr Błędowski
Instytut Gospodarstwa Społecznego
Kolegium Ekonomiczno-Społeczne

Sprechstunde: Do., 13.30 – 15.00 Uhr
Zi. 66B (II. Stockwerk)
Geb. W, Wiśniowastr. 41
E-mail: piotr.bledowski@sgh.waw.pl

Genese der gegenwärtigen Sozialpolitik - Deutschland XIX Jh.

- Industrialisierung und Urbanisierung;
- Selbstorganisation der Arbeiter;
- Arbeiterfrage;
- Verkürzung der Arbeitszeit in der Woche;
- **1883** - Gesetz betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter;
- **1884** - das Unfallversicherungsgesetz;
- **1889** - Gesetz betreffend die Invaliditäts- und Alterssicherung;
- **1911** - Gesetz über die Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung (GB)

Sozialpolitik — die Massnahmen seitens des Staates, der Selbstverwaltung und der NGOs mit dem Ziel, die Arbeits- und Lebensbedingungen der Bevölkerung zu gestalten, die Entwicklung fördernde soziale Strukturen zu bilden und solche soziale Beziehungen zu bauen, die die Befriedigung der sozialen Bedürfnisse auf einen entsprechenden Niveau fördern.

Sozialpolitik in e.S. — das politische Handeln, das darauf abzielt, die materielle Lage der wirtschaftlich und/oder sozial schwachen Personen zu verbessern und soziale Grundziele zu realisieren.

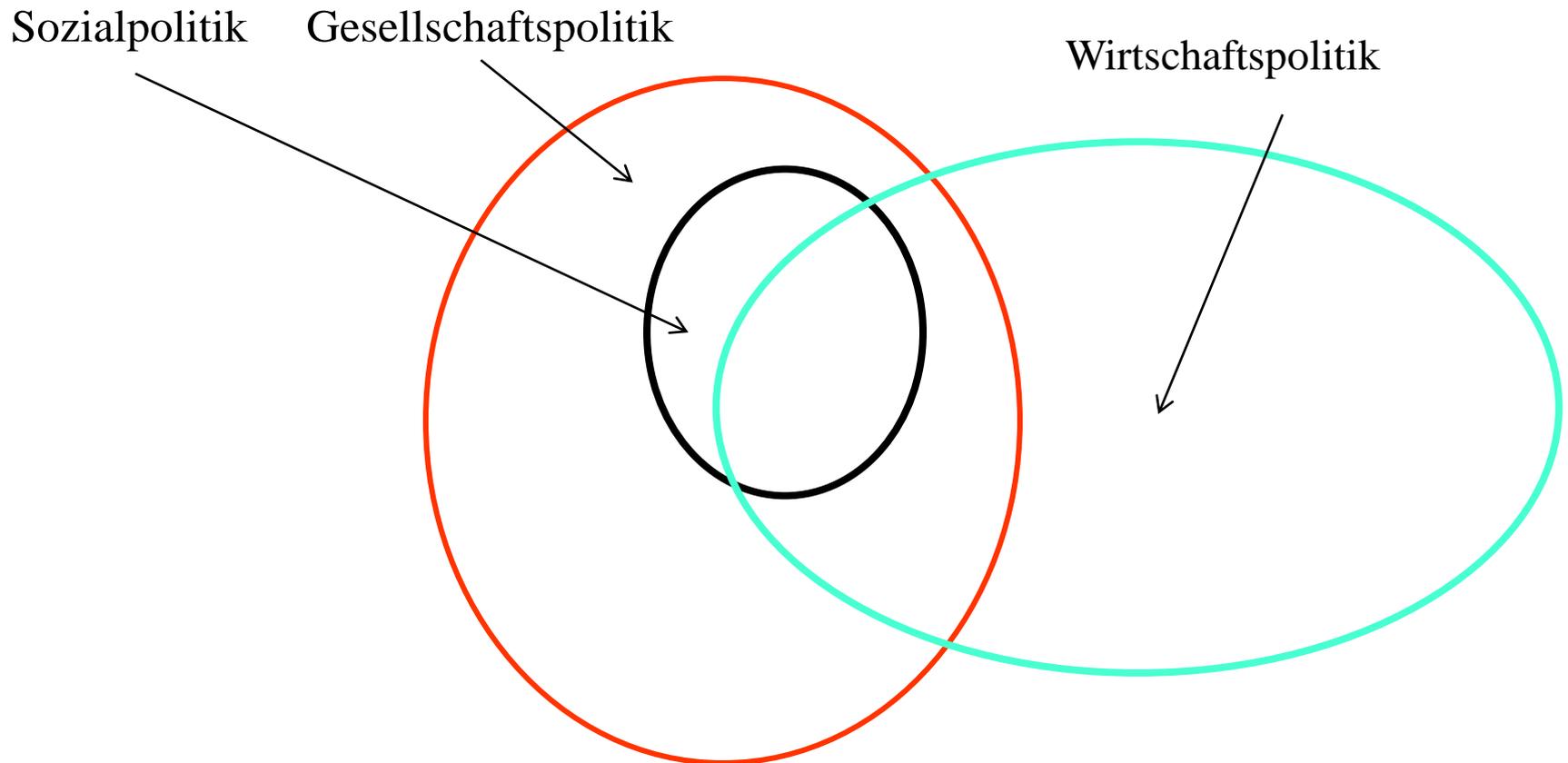
Die Ziele der Sozialpolitik:

- ✓ Ausgleich der Arbeits- und Lebensbedingungen durch Befriedigung der Bedürfnisse der Sozialgruppen;
- ✓ Sicherung der Gleichheit in Hinblick auf die Völkerrechte;
- ✓ Beseitigung der sozialen Ungleichheiten;
- ✓ Gestaltung der sozialen Beziehungen;
- ✓ Sicherung vor sozialen Risiken.

Die einzelnen Bereiche der Sozialpolitik:

1. Sozialpolitik im engeren Sinn,
2. Arbeitsschutzpolitik,
3. Beschäftigungspolitik,
4. Gesundheitspolitik,
5. Wohnungspolitik,
6. Bildungspolitik,
7. Kulturpolitik,
8. Umweltpolitik,
9. Politik gegen soziale Pathologie,
10. Bevölkerungspolitik,
11. Familienpolitik,
12. Jugendpolitik,
13. Altenpolitik

Sozialpolitik als theoretische Disziplin und Aktivitätsbereich:
zwischen der Praxis und der Theorie.



Modelle der Sozialpolitik

- Das **liberale** Modell – die sozialen Bedürfnisse werden im Rahmen des privaten Marktes und in der Familie befriedigt; Sozialpolitik wird selektiv ausgeführt, die Leistungen sind nicht allgemein.
- Das **redistributive** Modell – für die soziale Sicherheit des Einzelnen wird die Gesellschaft verantwortlich gemacht; Sozialpolitik gewährleistet die allgemeinen Leistungen aus den öffentlichen Mitteln.
- Das **motivierende** Modell – die sozialen Programme sollen keine Wirtschaftsprozesse der sozialen Marktwirtschaft stören; Sozialpolitik soll das lokale soziale Potenzial nutzen; Leistungen sind im Prinzip vom Status des Einzelnen auf dem Arbeitsmarkt abhängig.

Soziale Fragen – die Ereignisse und Prozesse die die Spannung in der Gesellschaft auslösen, eine Beunruhigung verursachen und zu den Versuchen, die Probleme zu lösen, führen.

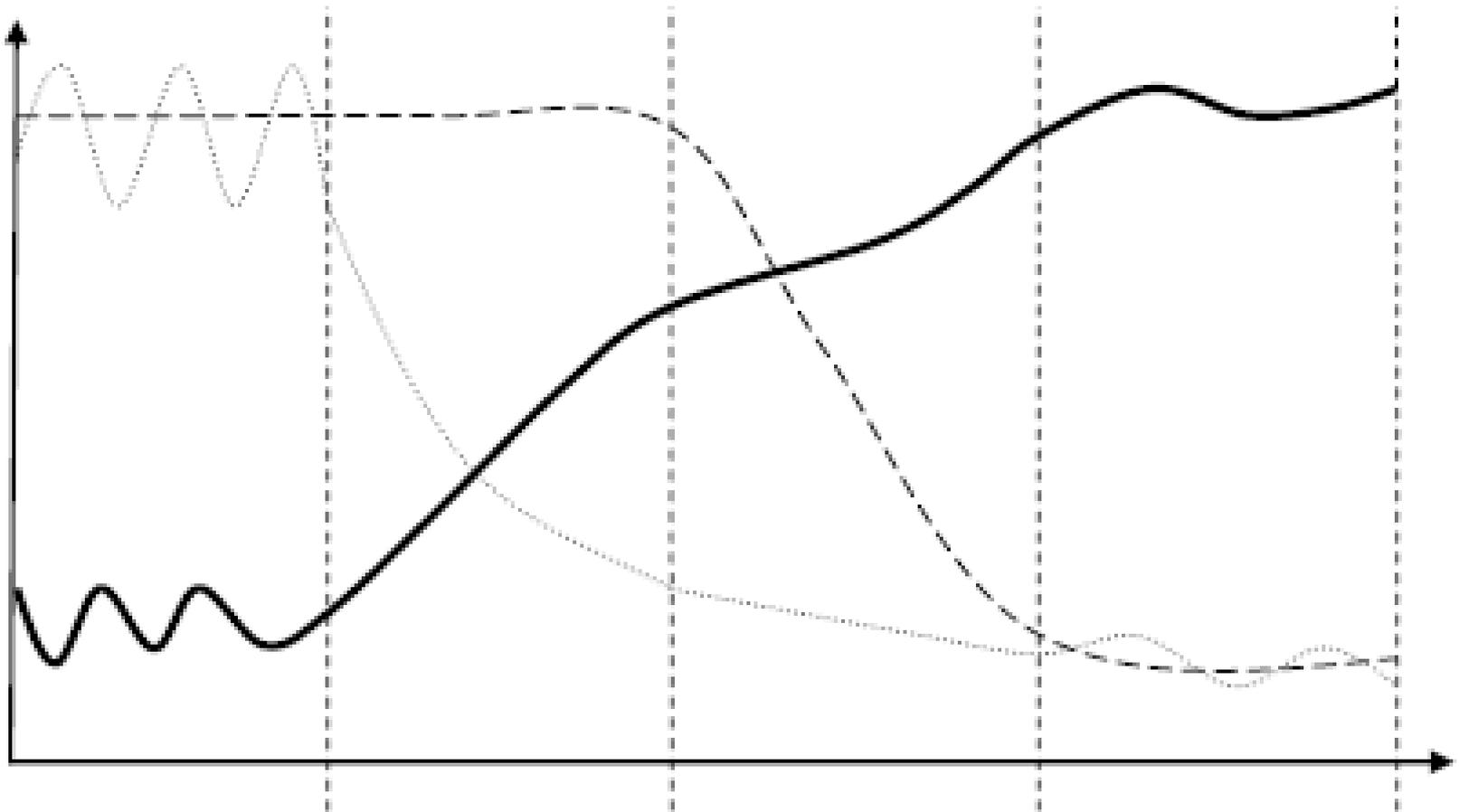
Soziale Fragen:

- betreffen die spezifischen Bedürfnisse der Gesellschaft, bzw. der Gruppe;
- verursachen durch die Kumulierung der ungünstigen Prozesse die besonders schweren Lagen der Gruppen;
- verursachen die Störungen in der sozialen Entwicklung.

Beispiele für Soziale Fragen

- Armut,
- Arbeitslosigkeit,
- Bildung,
- Wohnungsnot,
- Gesundheit der Bevölkerung,
- Migrationen,
- Ökologie,
- soziale Pathologie.

Die erste demographische Transformation

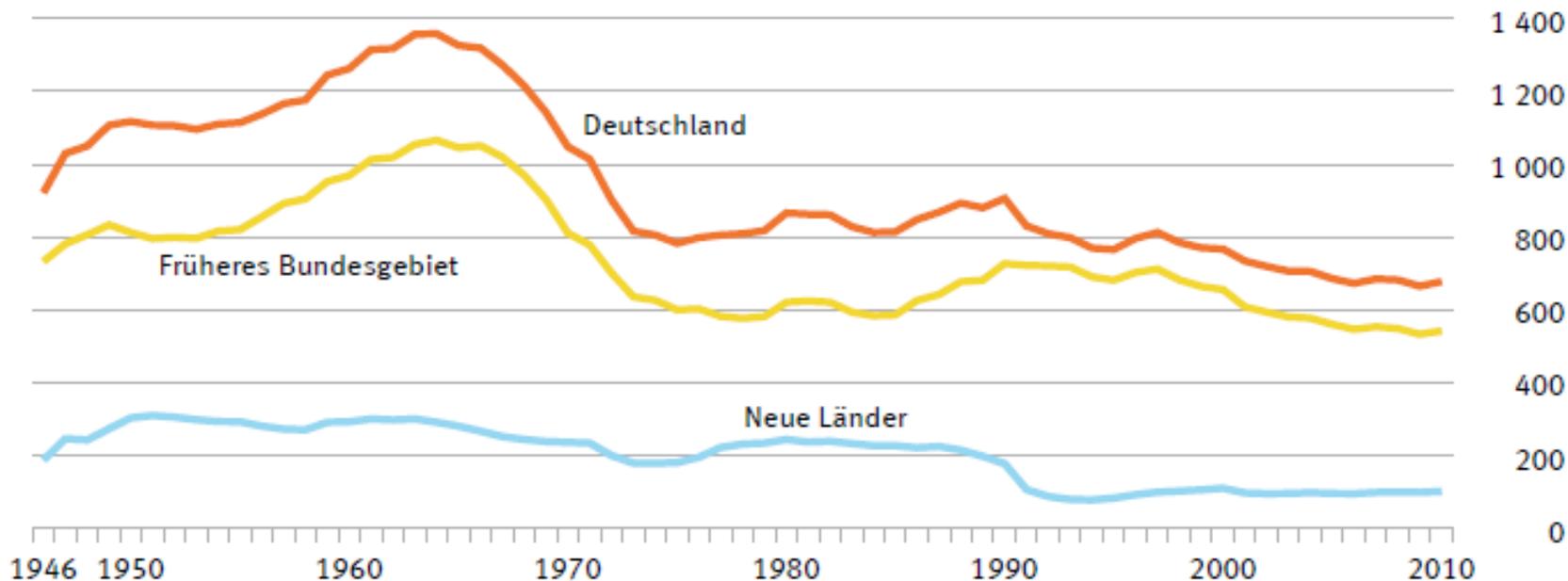


Eigenschaften der zweiten demographischen Transformation :

- Erhöhung des Alters der Eheschließungen, Erhöhung der Häufigkeit der Scheidungen, steigende Zahl der Partnerschaften;
- steigende Zahl der unvollständigen Familien; Steigung des Anteils der nichtehelichen Kinder;
- Senkung der Geburtenrate unter die Ersetzungsrate der Generationen, Erhöhung des Alters der Frauen bei der Geburt des ersten Kindes;
- Senkung der Sterblichkeit wegen der Änderung des Lebensstils; Verlängerung der Lebensdauer.

Geburten im Zeitverlauf

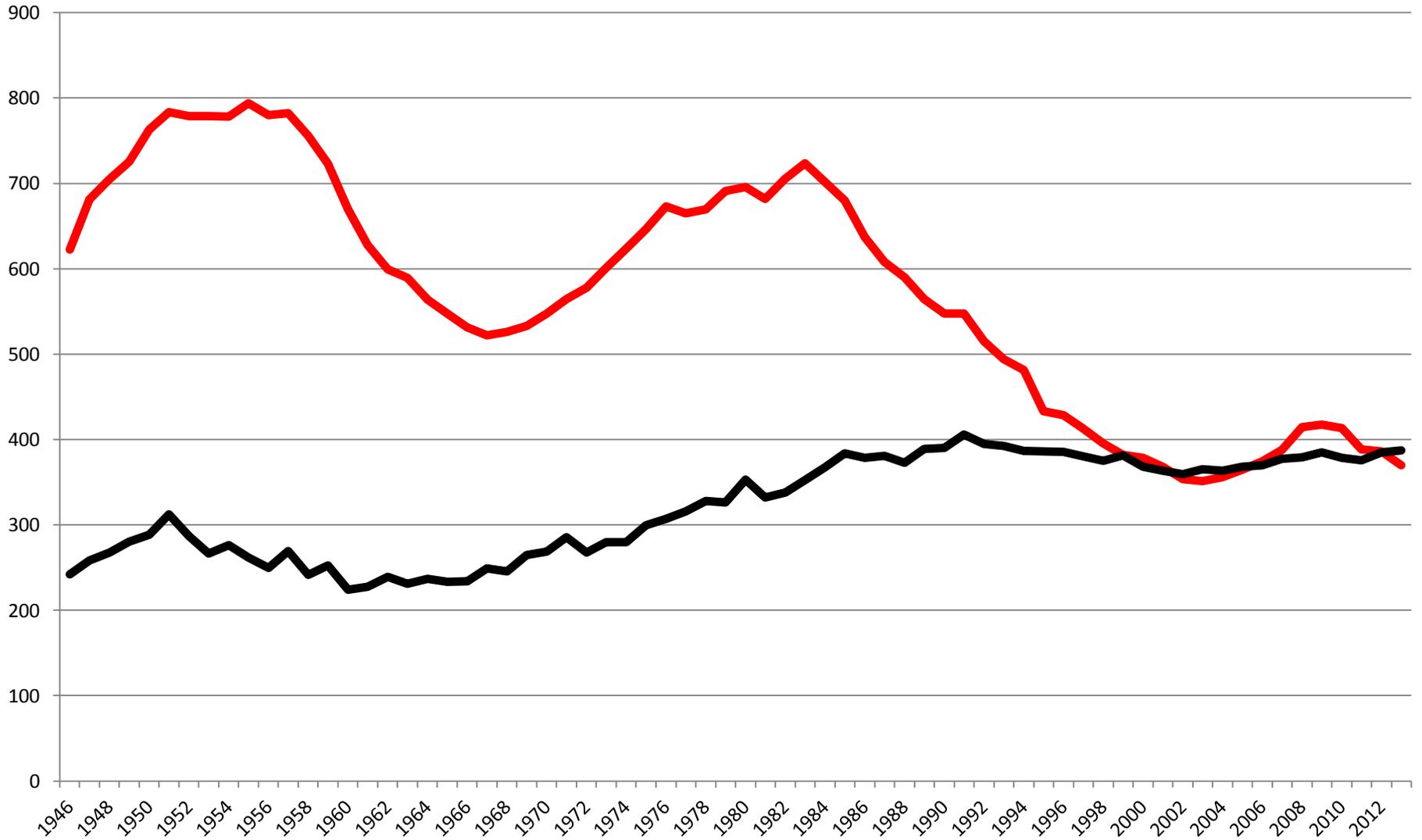
in Tausend



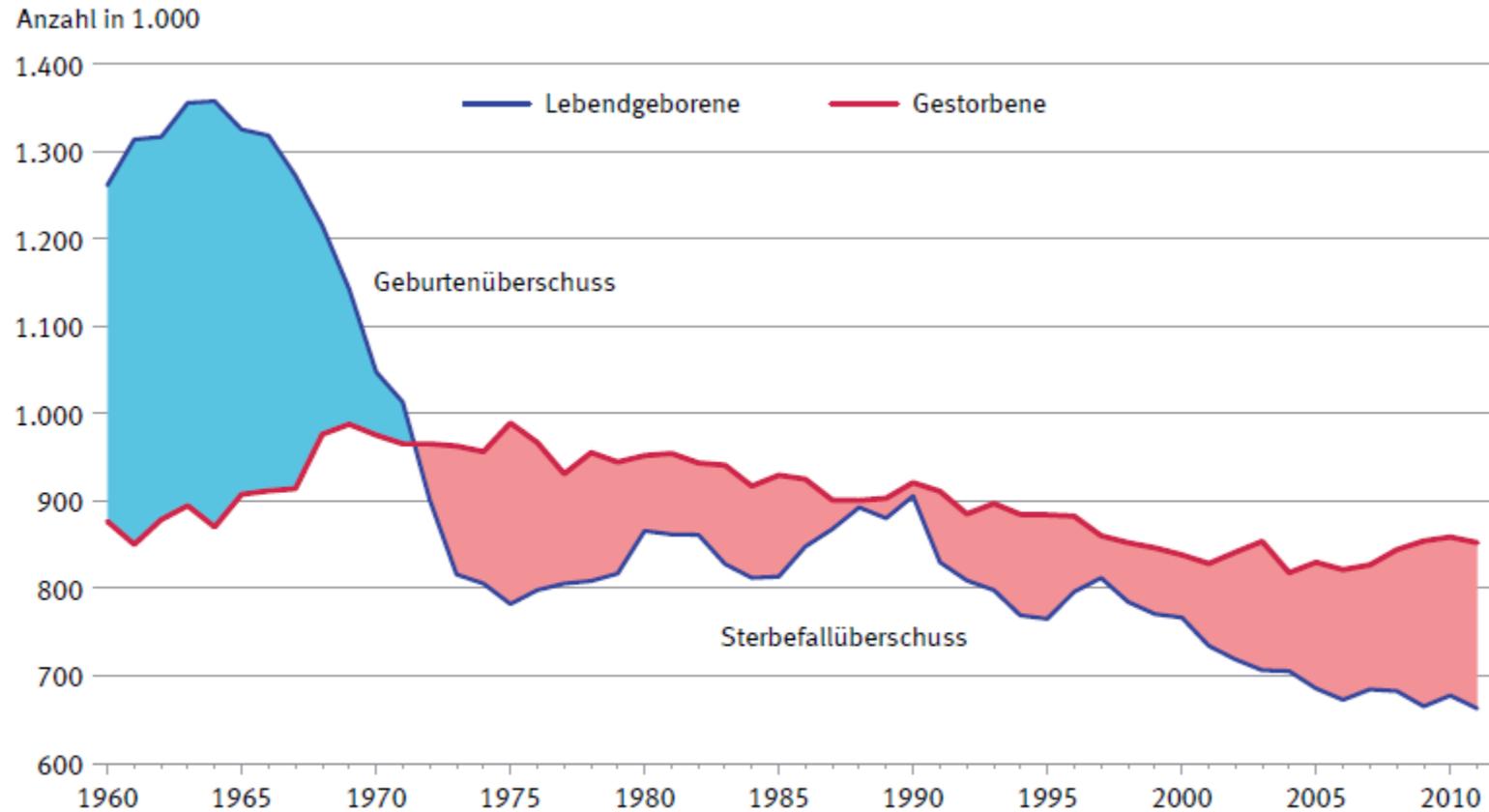
Seit 2001: Früheres Bundesgebiet ohne Berlin-West, neue Länder ohne Berlin-Ost.

Statistisches Bundesamt, Geburten in Deutschland, 2012

Geburtenzahl und Todesfälle in Polen 1946 - 2014



Lebendgeborene und Gestorbene in Deutschland 1960 – 2011 (in Tsd.)

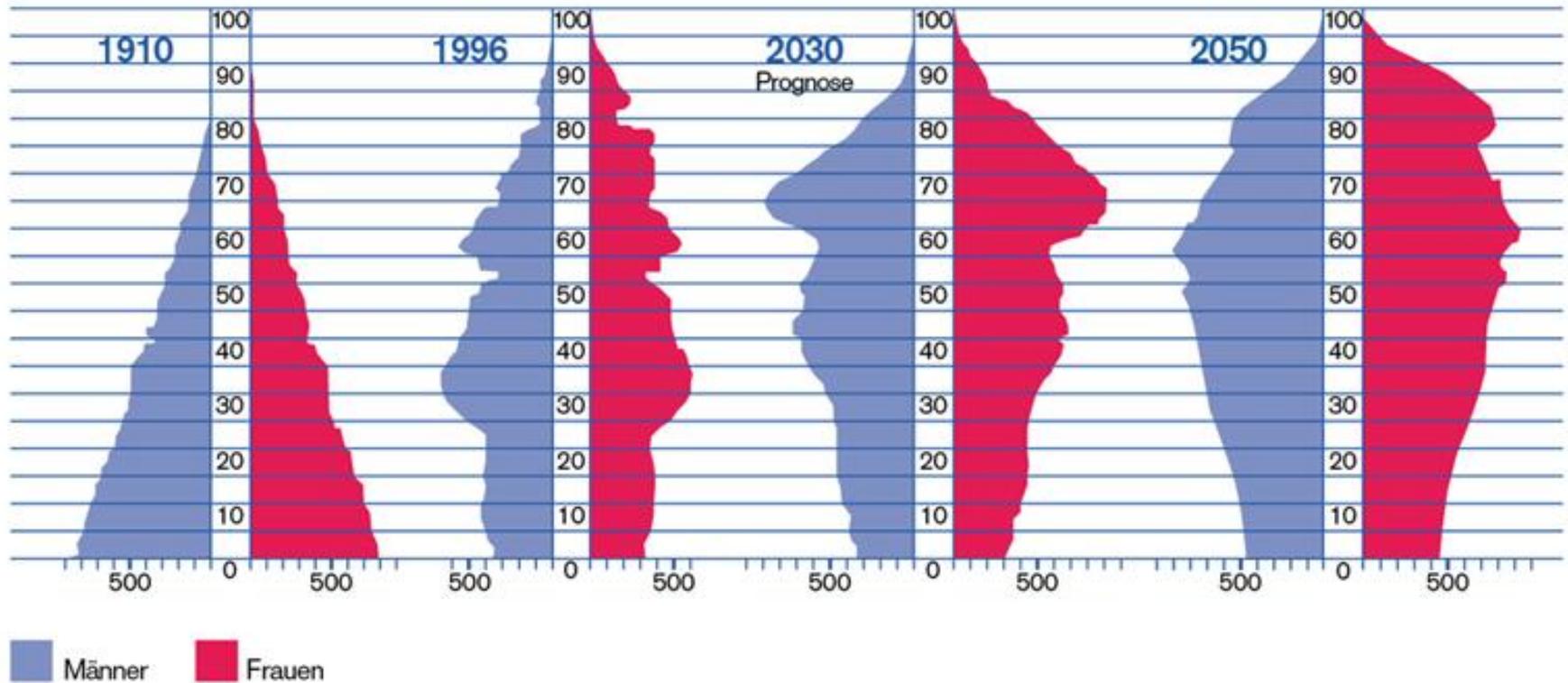


Lebendgeborene und Gestorbene in Deutschland bis zum Jahr 2050¹⁾



1) Ab 2002 Schätzwerte der 10. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung, Variante 5 „mittlere“ Bevölkerung: Mittlere Wanderungsannahme W2 (jährlicher Saldo von mindestens 200 000) und mittlere Lebenserwartungsannahme L2 (durchschnittliche Lebenserwartung 2050 bei 81 bzw. 87 Jahren).

ALTERSSTRUKTUR DER BEVÖLKERUNG INTAUSENDER-ANGABEN



Die Merkmale des Alters (1)

- **Feminisierung**

steigender Prozentsatz der Frauen unter den älteren Menschen

→ niedrigere Renten, da die Frauen kürzer arbeiten und oftmals weniger verdienen, aber im Durchschnitt länger leben

Die Merkmale des Alters (2)

- Singularisierung

zunehmender Anteil der alleinstehenden älteren Personen

→ Einpersonenhaushalte haben höhere Fixkosten zu tragen, brauchen mehr Geld pro Kopf;

→ die Betreuung und Pflege sind schwieriger zu sichern

Die Merkmale des Alters (3)

- Steigender Anteil der „alten Alten“

immer grösserer Anteil der Personen im Alter 80 Jahre und mehr (*hochbetagte Menschen, das 4. Alter*) unter den älteren Menschen

→ Verlängerung des Lebens bedeutet

Vergrößerung der Ausgaben für die Renten;

→ Der Anteil der pflegebedürftigen Menschen unter den älteren Personen wird immer höher

Beschäftigungspolitik – das politische Handeln der öffentlichen Verwaltung auf den zentralen und lokalen Ebenen mit dem Ziel, den Umfang an Beschäftigung und Arbeitslosigkeit zu beeinflussen.

Instrumente der Beschäftigungspolitik:

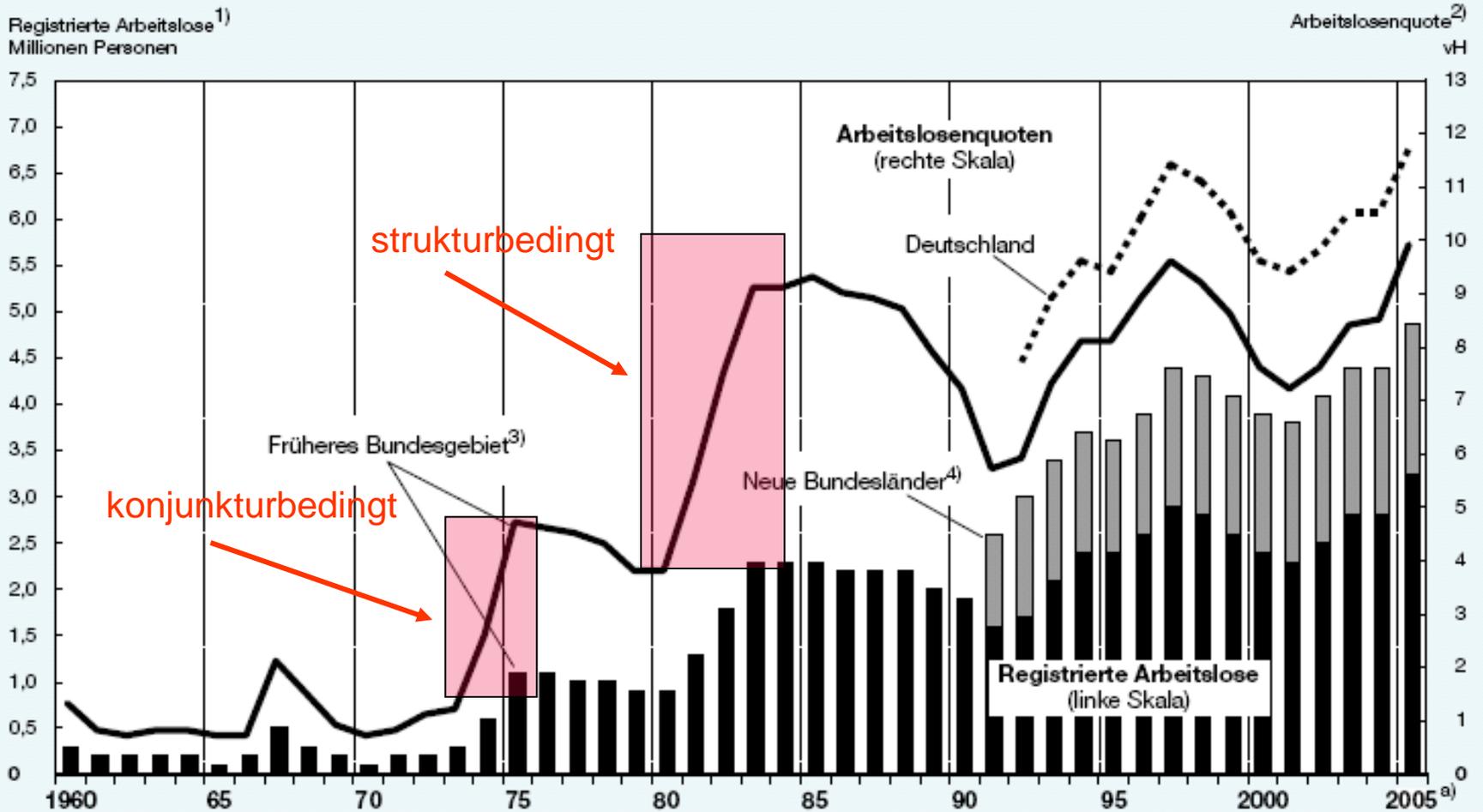
- Arbeitsvermittlung,
- Berufsberatung,
- Bilanzierung der Arbeitskräfte,
- Vorschriften,
- Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe.

Aktive und **passive** Instrumente der Arbeitsmarktpolitik

Formen der Arbeitslosigkeit bezüglich ihrer Erscheinung:

- offene, gemeldete,
- versteckte, latente.

Arbeitslosigkeit in Deutschland: Registrierte Arbeitslose und Arbeitslosenquoten



Formen der Arbeitslosigkeit bezüglich ihrer Ursachen:

- friktionelle Arbeitslosigkeit,
- jahreszeitlich bedingte Arbeitslosigkeit,
- entwicklungsmäßig bedingte Arbeitslosigkeit,
- Arbeitslosigkeit verursacht durch die Transformation,
- strukturelle Arbeitslosigkeit

Formen der Arbeitslosigkeit bezüglich ihrer Dauer:

- kurzzeitig,
- langfristig,
- chronisch.

Formen der Arbeitslosigkeit bezüglich ihrer Erscheinung:

- allgemein,
- regional.

Soziale Merkmale der Arbeitslosigkeit

Polen

- Großteil der Frauen,
- hohe räumliche Differenzierung,
- Langzeitarbeitslosigkeit,
- hoher Anteil der Jugend,
- niedriges Ausbildungsniveau.

Deutschland

- Großteil der Frauen,
- hohe räumliche Differenzierung,
- Langzeitarbeitslosigkeit,
- niedriger Anteil der Jugend,
- höheres Ausbildungsniveau.

„Neue Armut“ als Folge der Langzeit- und Massenarbeitslosigkeit

Territoriale Selbstverwaltung gegenüber Arbeitslosigkeit:

- lokale Beschäftigungspolitik,
- „der zweite Arbeitsmarkt“,
- Sozialhilfeleistungen,
- Vermeidung der sozialen Marginalisierung und Exklusion,
- Ermäßigungen für Investoren.

Wird die Arbeitslosigkeit zu der dauerhaften Eigenschaft der neuesten Entwicklung?

Neue Beschäftigungsformen

Verlängerung der Arbeitszeit

Soziale Sicherung - i.e.S. - alle Einrichtungen und Maßnahmen, die das Ziel haben, die Bürger gegen die Risiken zu schützen, die

- a) mit dem vorübergehenden oder dauernden durch Krankheit, Unfall, Alter oder Arbeitslosigkeit bedingten Verlust von Arbeitseinkommen,
- b) mit dem Tod des Ernährers (Ehepartner oder Eltern) und
- c) mit unplanmäßigen Ausgaben im Falle von Krankheit, Unfall bzw. Tod

verbunden sind.

Soziale Sicherung i.e.S. ist mit dem System der Sozialversicherungen verbunden. I.w.S. gehören der Sozialen Sicherung weitere Elemente, die dem Sozialtransfer dienen (u.a. Wohnungs- und Familienpolitik, Ausbildungsförderung) an.

Soziale Sicherung – allgemeine Charakteristik

	Leistungs- prinzip	Leistung	Finanzierung	Beispiel
Versicherung	Sozialprinzip	Abhängig von den Beiträgen	Beitragszahlung	Rente, Krankengeld
Versorgung	Subsidiari- täts- und Solidaritäts- prinzip	Bestimmt vom Staat	Öffentliche Mittel	Kriegsopfer- entschädigung
Fürsorge	Subsidiari- täts- und Zweckmä- sigkeitsprin- zip	Abhängig von den realen Bedürfnissen	Öffentliche Mittel	Leistungen der Sozialhilfe

System der Sozialen Sicherung

Sozialversicherung

- Rentenversicherung
- Krankenversicherung
- Unfallversicherung
- Arbeitslosenversicherung
- Pflegeversicherung

Versorgung für

- Beamte, Richter, Soldaten
- Kriegsoffer, Wehrpflichtige, Zivildienstleistende
- Schwerbehinderte
- Impfgeschädigte
- Opfer von Gewalttaten

Fürsorge

- Kinder- und Jugendhilfe
- Sozialhilfe: Hilfe zum Lebensunterhalt, Kranken- und Behindertenhilfe, Hilfe zur Pflege
- Gesundheitshilfe

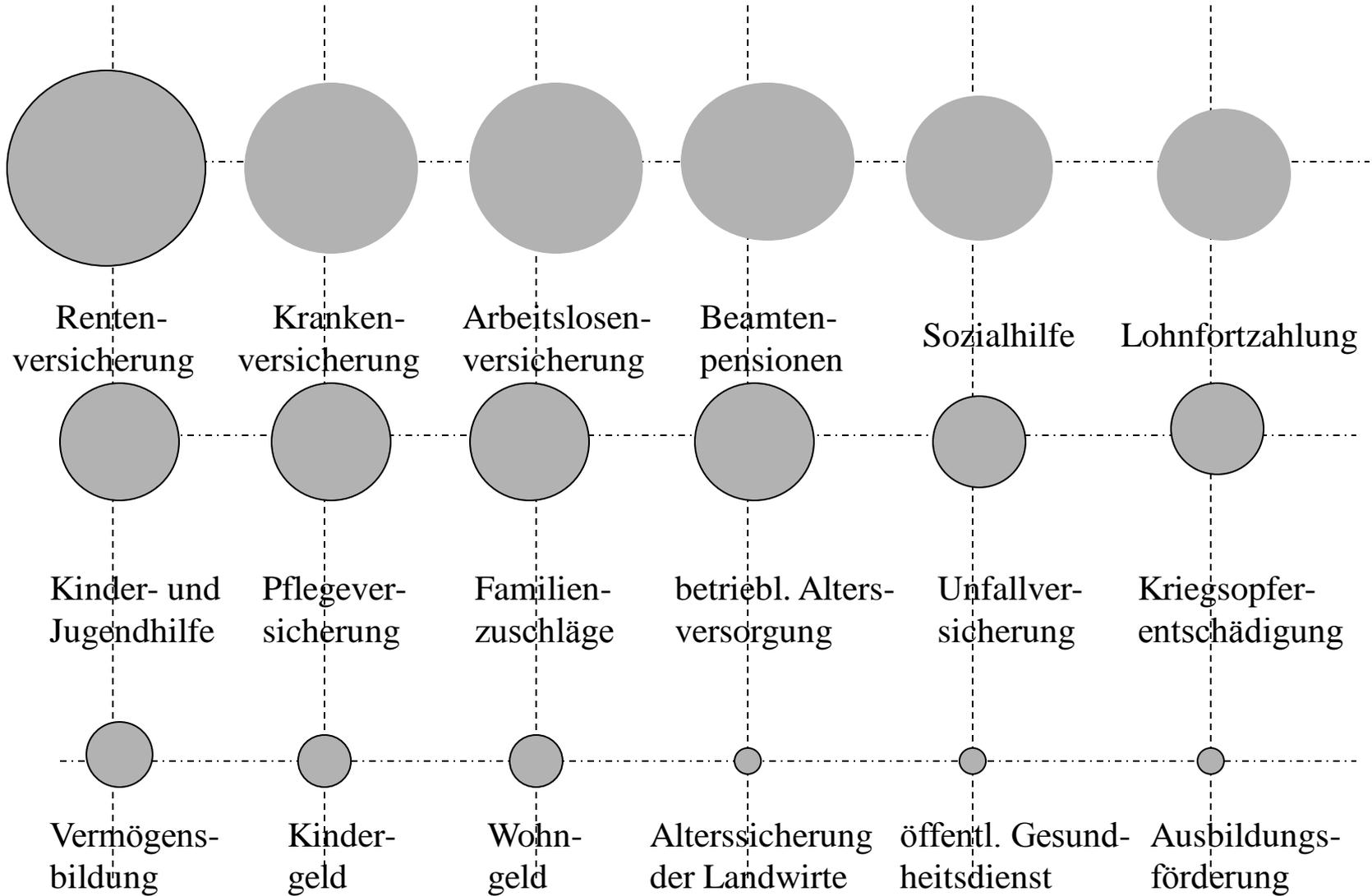
System der Sozialen Sicherung in Polen:

- Sozialversicherungen
- Privatversicherungen
- Gesundheitsschutz
- Rehabilitation der Schwerbehinderten
- Sozialhilfe
- ergänzende Leistungen

Formen der Leistungen im Rahmen der Sozialen Sicherung (Beispiele)

- Geldleistungen
 - Rente für Arbeitnehmer, Pension, Rente für Landwirte, Behindertenrente, Krankengeld, Kindergeld, Pflegegeld, Leistungen HLU, Mutterschaftsgeld, Erziehungsgeld, Ausbildungsförderung
- Sachleistungen
 - ärztliche Behandlung
- Dienstleistungen
 - Beratung, HBL
- Ermäßigungen
 - bei Beschaffung von Arzneimitteln

Das soziale Netz in Deutschland



Rehabilitation der Schwerbehinderten:

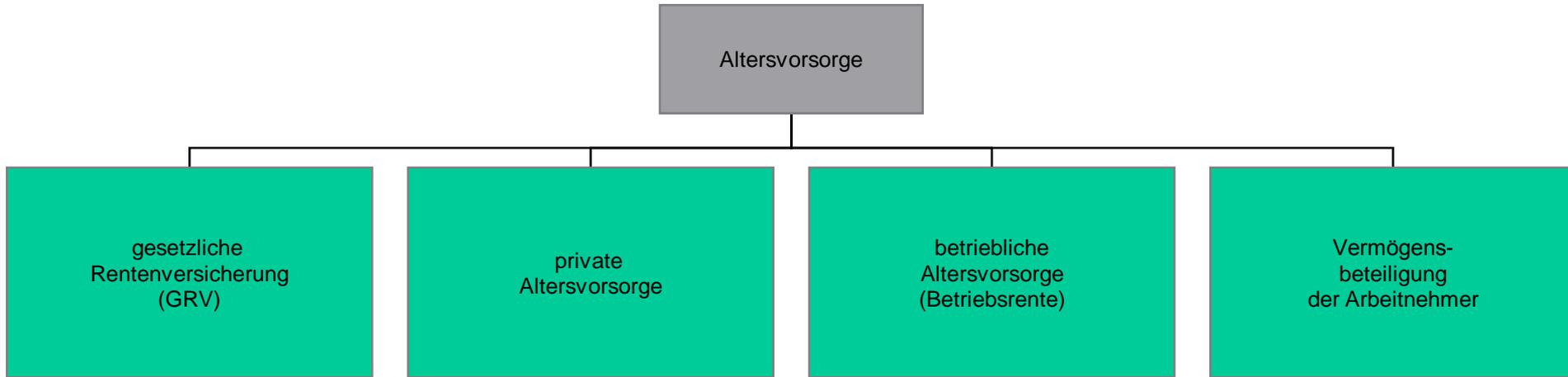
- **medizinische** Rehabilitation,
- **berufliche** Rehabilitation,
- **soziale** Rehabilitation.

Abbau der sozialen, psychologischen und architektonischen Barrieren

Behinderte auf dem Arbeitsmarkt

Integration in der Schule

Behinderte im sozialen Leben der Gemeinschaft -
die Behinderten sind die Bürger



Das Umlageverfahren - die erwerbstätige Generation sichert unmittelbar die Renten der Älteren. Dies beruht auf einem Generationsvertrag.

Finanzierung der Rentenversicherung:

Umlageverfahren

Kapitaldeckungsverfahren

Generationsvertrag
Sozialprinzip

eigene Initiative
Individualprinzip

Unterversorgung im Alter (Altersarmut)

Beamtenversorgung

Probleme der Rentenpolitik

- Rentenalter
- Rentenanpassung
- Förderung der Frauen
- Rentenreform – Aufbau von drei Säulen –
Umlageverfahren vs. Kapitaldeckung
- Ehem. Gastarbeiter als Rentner

Unfallversicherung:

- Beiträge werden vom Arbeitgeber gezahlt
- Beiträge können erhöht werden, falls das Unfallrisiko im Betrieb besonders hoch ist
- Leistungen in Geld-, Sachform und als Dienstleistungen

Arbeitslosenversicherung:

- Beitragshöhe abhängig von dem Arbeitseinkommen
- das Recht auf die Leistung hängt von der Zeit der Beitragszahlung ab
- beschränkte Zeit der Auszahlung des Arbeitslosengeldes

Pflegeversicherung:

- Beitragshöhe ist abhängig von dem Arbeitseinkommen bzw. wird pauschalweise berechnet
- Leistungen in Geld-, Sachform und als Dienstleistungen
- Versicherung ausgegrenzt aus der Krankenversicherung

Über 4 Prozent der Personen im Alter von 60 Jahre und älter beansprucht die Leistungen der Pflegeversicherung.

Unter den Personen im Alter von 80 Jahre und älter nimmt dieser Anteil zu und erreicht ca. 20 Prozent

Pflegeversicherung

Pflegebedürftig ist, wer wegen einer körperlichen, geistigen oder seelischen Krankheit oder Behinderung für die gewöhnlichen und regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen des täglichen Lebens auf Dauer der Hilfe bedarf, und zwar in den Bereichen:

- Körperpflege,
- Ernährung,
- Mobilität,
- hauswirtschaftliche Versorgung.

Pflegeversicherung

Formen der Pflegeleistungen bei häuslicher Pflege:

- häusliche Pflegehilfe
- Pflegegeld für selbst beschaffte Pflegehilfe
- Kombination von Geld- und Sachleistungen
- häusliche Pflege bei Verhinderung der Pflegeperson
- Tages- und Nachtpflege
- Kurzzeitpflege
- Pflegehilfsmittel, technische Hilfen, Zuschüsse zu pflegebedingtem Umbau der Wohnung
- Leistungen zur sozialen Sicherung der Pflegepersonen
- Pflegekurse für Angehörige und ehrenamtliche Personen

Gliederung des System nach Beveridge und Bismarck (Bonoli, 1997):

Bismarck vs. Beveridge

	Bismarck	Beveridge
Ziel	Statussicherung	Grundversorgung
Finanzierung	Beiträge	Steuern
Leistungen	beitragsbezogen	pauschal
Anspruchsgrundlage	Beitragshistorie	Bedürftigkeit
Personenkreis	Erwerbspersonen	Bevölkerung

Sozialhilfe

- „Netz unter dem Netz“ der Sicherungssysteme der Sozialversicherungen und Versorgung
- *Hilfe* zum Lebensunterhalt (HLU)
- *Hilfe* in besonderen Lebenslagen (HBL)

Die berechtigten Personen sind diejenigen, die ein Niedrigeinkommen beziehen, über keine eigene Finanzmittel verfügen und/oder wegen schwerer Lage in der Familie bzw. im Haushalt nicht im Stande sind, die Probleme des Alltags allein zu bewältigen.

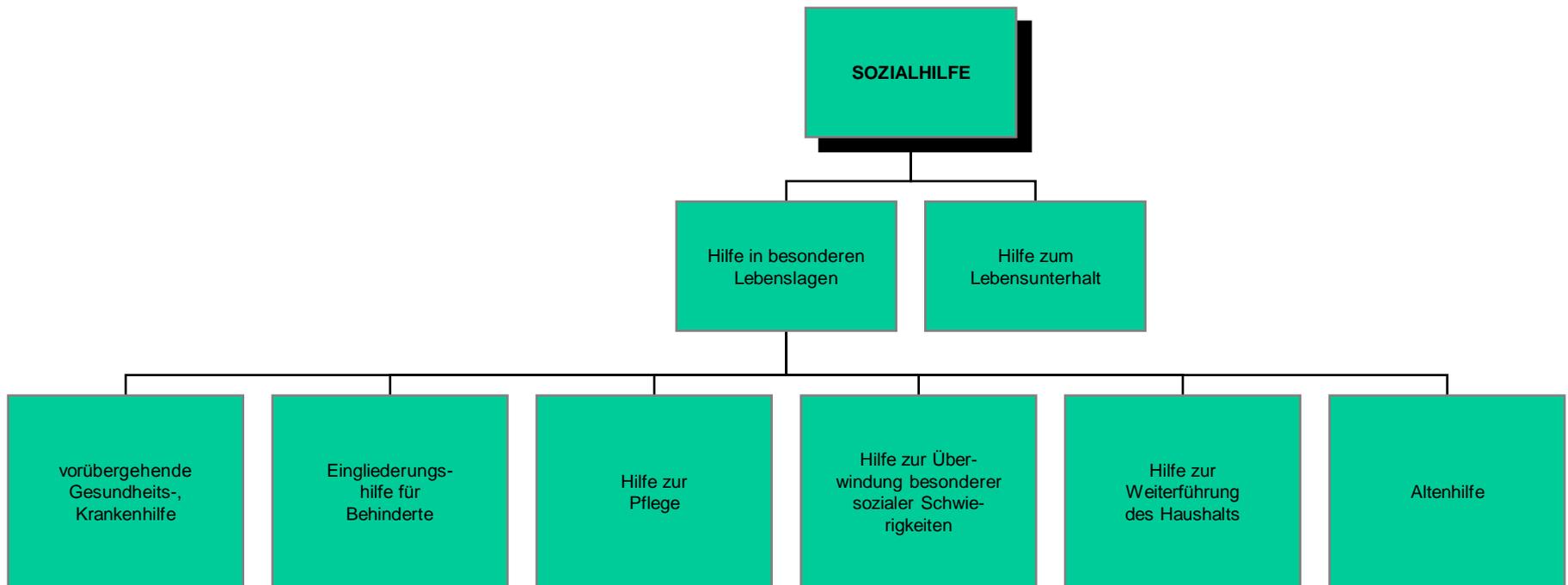
Sozialhilfe

Aufgabe der Sozialhilfe ist die Ermöglichung der Führung eines Lebens, das der Würde des Menschen entspricht.

Die Sozialhilfe richtet sich gegen Armut. Nach Deklaration des Ministerrats der EU, gelten als arm Einzelpersonen, Familien und Personengruppen, die über so geringe (materielle, kulturelle und soziale) Mittel verfügen, dass sie „von der Lebensweise ausgeschlossen sind, die in dem Mitgliedstaat, in dem sie leben, als Minimum annehmbar ist“.

Sozialhilfe ist Hilfe zur Selbsthilfe.

Unterstützungsarten in der Sozialhilfepolitik



Träger der lokalen Sozialpolitik

SOZIALDEZERNAT

Gesundheitsamt

Wohnungsamt

Allg. Sozialdienst
mit Fachbereichen

Jugendamt

Sozialamt

Familienhilfe,
Kinder- und
Jugendhilfe

Wirtschaftliche
Hilfen

Behinderten-
hilfe

Altenhilfe

Krankenhaus-
sozialdienst

Sonderdienste

Freie Wohlfahrtspflege

- Arbeiterwohlfahrt (AWO)
- Diakonisches Werk der Ev. Kirche in Deutschland
- Deutscher Caritasverband
- Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband
- Deutsches Rotes Kreuz
- Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland

Lokale Sozialpolitik

- Gründe für eine lokale Sozialpolitik
- Bürgernähe als Idee der Sozialpolitik
- Tradition und Selbstidentifizierung der Bürger
- Demokratisches System und gesellschaftliche Kontrolle

Lokale Sozialpolitik

- Steigende Sozialausgaben des Staates
- Versuch, den Staat zu entlasten ohne den Umfang der Sozialleistungen zu kürzen
- Verschiebung der Kompetenzen und der Verantwortung
- Kommunalisierung der ausgewählten Bereiche der Sozialpolitik

Grundlagen des Hartz-Konzeptes

- PSA (Personal-Service-Agenturen) als Vermittler der Arbeit;
- Ich-AG (degressive Zuschüsse für die Selbstständigen ehem. Arbeitslosen);
- Mini-Jobs (zur Bekämpfung der Schwarzarbeit in den Dienstleistungen in den Haushalten – die Verdienstgrenze soll auf 500 € aufgehoben werden, die Privathaushalte werden die Ausgaben für Dienstleistungen von der Steuer absetzen können);
- Jobcenter werden von den Agenturen für Arbeit und örtlichen Sozialhilfeträgern verwaltet;
- Zusammenführung der Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe (HLU) zum Arbeitslosengeld II